





Herzlich Willkommen zum Auftaktworkshop!

Fußverkehrs-Check 2019 Gehen – sitzen – spielen

St. Leon-Rot

Donnerstag, 18. Juli 2019









Begrüßung

Fußverkehrs-Check 2019 Gehen – sitzen – spielen

St. Leon-Rot

Donnerstag, 18. Juli 2019









Gliederung

- Infos zum Fußverkehrs-Check
- Einige Fakten zum Fußverkehr
- Vorstellung der Themen sowie der geplanten Begehungen
- Nachfragen und Diskussion
- Ausblick auf das weitere Vorgehen









- Infos zum Fußverkehrs-Check
- Einige Fakten zum Fußverkehr
- Vorstellung der Themen sowie der geplanten Begehungen
- Nachfragen und Diskussion
- Ausblick auf das weitere Vorgehen









Fußverkehrs-Checks 2019

 Landesweite Maßnahme des Ministeriums für Verkehr zur Fußverkehrsförderung

 Land und Kommunen können viel dafür tun, die Bedingungen des Zufußgehens zu verbessern

 57 Kommunen haben sich beworben:
 8 Kommunen sind von der Fachjury ausgewählt worden;
 2 Kommune mit Selbstfinanzierung

 Ziel: Schaffung von sicheren und attraktiven Fußwegen und ein Beitrag, den Fußverkehr stärker in das Bewusstsein zu rücken infelden Echterdingen Leutkirch _

Gemeinsam eine neue Geh-Kultur entwickeln!







Die Idee des Fußverkehrs-Checks

- Begehungen: Konkrete Themen/Probleme, aber auch mögliche Potenziale werden vor Ort bei "gelockerter Vernunft" diskutiert
- Bewährtes Instrument zur Information und Sensibilisierung
- Vor- und nachgelagerte Workshops dienen dazu, Themen der Bürger und Zielgruppen zu eruieren sowie mögliche Maßnahmen zu diskutieren
- Einstieg/Weiterentwicklung in eine systematische Fußverkehrsförderung auf kommunaler Ebene













Vorteile und Chancen des Fußverkehrs-Checks

- Einstieg bzw. Vertiefung in eine systematische Förderung des Fußverkehrs
- Instrument zur Stärkung der Bürgerbeteiligung
- Chance den Fußverkehr öffentlichkeitswirksam zu thematisieren
- Ergebnisse des Fußverkehrs-Checks:
 - Status-Quo-Bericht zum Fußverkehr
 - Stärken-Schwächen-Analyse Untersuchungsgebiet
 - Maßnahmenplan mit Prioritäten
 - Anregungen und Hinweise zur Verstetigung der Fußverkehrsförderung in Ihrer Kommune
- Aber auch: über Maßnahmen und Umsetzung entscheiden die politischen Gremien; nicht alle Maßnahmen können sofort umgesetzt werden





Kehls »vergessener Verkehr«
Stadtverwaltung nimmt sich der Fußwege an / Im Oktober finden Begehungen statt





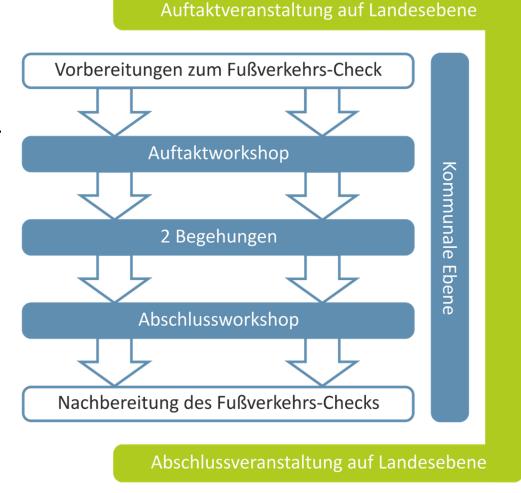


Do, 18.07.: Einbindung der Bürger und unterschiedlicher Akteure

Do, 19.09. und Do, 26.09.:

Auf entwickelten Routen in bestimmten Quartieren

Do, 14.11.: Reflexion mit den Teilnehmern



> Standardisierter Rahmen, aber individuelle Ausgestaltung







Eindrücke aus den Teilnehmerkommunen 2015-2018













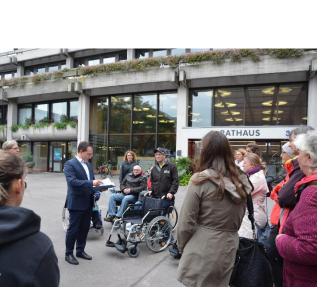




Eindrücke aus den Teilnehmerkommunen 2015-2018

















- Infos zum Fußverkehrs-Check
- Einige Fakten zum Fußverkehr
- Vorstellung der Themen sowie der geplanten Begehungen
- Nachfragen und Diskussion
- Ausblick auf das weitere Vorgehen









Zufußgehen: das (bislang) vergessene Verkehrsmittel

- Zufußgehen ist die einfachste und elementarste Fortbewegungsart. Sie ist
 - umwelt- und sozialverträglich,
 - flexibel und spontan,
 - gesundheitsfördernd und
 - ohne technischen Aufwand machbar.
- Alle Verkehrsteilnehmer sind auch immer Fußgänger
- Rund ¼ aller Wege sind Fußwege
- Trotzdem wurde der Fußverkehr verkehrspolitisch lange Zeit kaum beachtet ("Sowieso-Verkehr")













Zufußgehen als Verkehrsmittel

- eigenständiger Verkehrszweck Gehen: flanieren, bummeln, wandern, spazieren
- neben der Fortbewegung rückt zunehmend auch der "ruhende Fußverkehr" in den Fokus (Stehen, Sitzen)
- historische Vorbilder ("Premiumprodukte"):
 Boulevards, Promenaden, Alleen, Chausseen
- Elementar aber im Wandel
 - Rollatoren und E-Rollatoren
 - Navigation im Smartphone statt zerknittertem Falt-Plan; weitere Informationsmöglichkeiten
 - "Smombie"





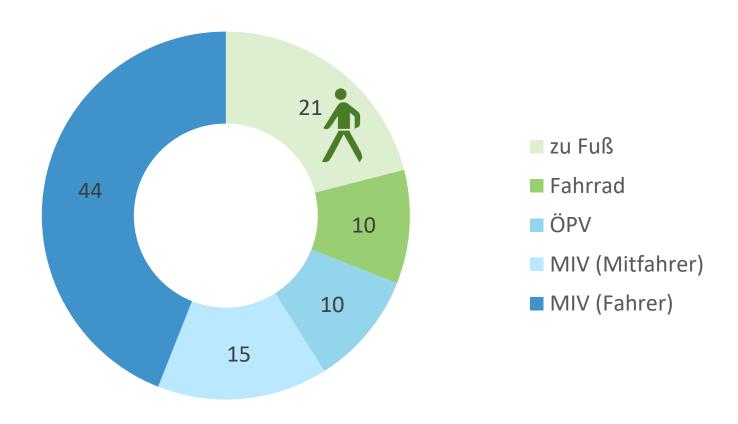








Modal Split in Prozent in Baden-Württemberg



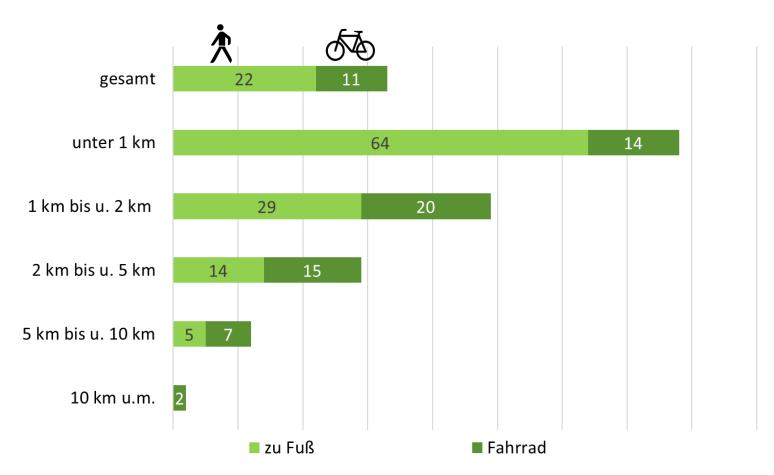
Quelle: Eigene Darstellung nach infas/DLR 2018: Mobilität in Deutschland 2017







Anteil der Fußwege und Radfahrten nach Wegelängen

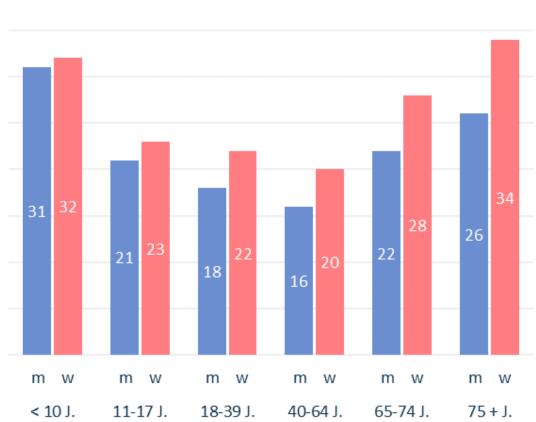








Wer geht denn eigentlich noch zu Fuß? Fußverkehrsanteil nach Alter und Geschlecht



Quelle: Eigene Darstellung nach infas/DLR 2018: Mobilität in Deutschland 2017

Lesebeispiel: Jeder 3. Weg der Mädchen unter 10 Jahre ist zu Fuß!







Mobilitätsverhalten der Kinder



SO KOMMEN DIE KINDER ZUR SCHULE

| | - | (40) | | - 5 |
|-------------|--------|-------------|----------|--------------|
| | zu Fuß | mit dem Rad | per ÖPNV | mit dem Auto |
| 6-8 Jahre | 42 % | 7 % | 18 % | 33 % |
| 9-10 Jahre | 38 % | 17 % | 26 % | 19 % |
| 11-12 Jahre | 18 % | 18 % | 59 % | 5 % |
| Gesamt | 35 % | 13 % | 32 % | 20 % |

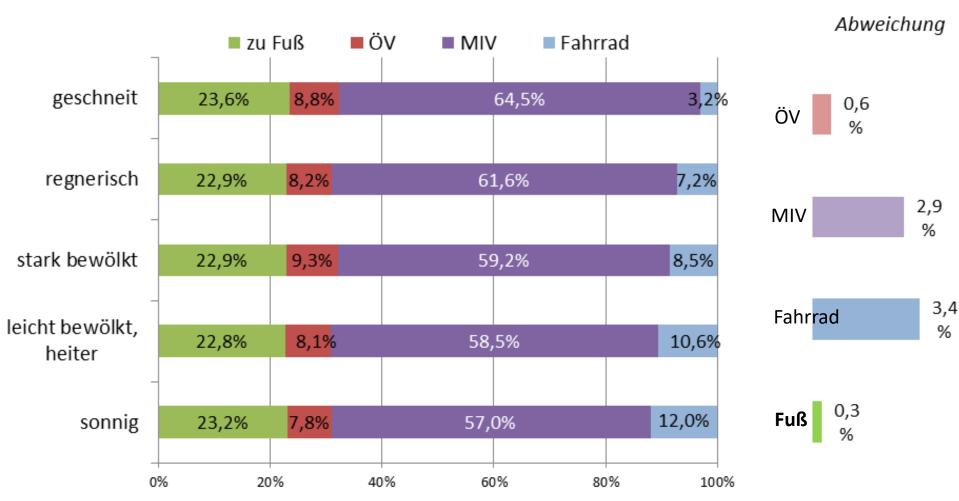
Quelle: Fairkehr Ausgabe 4/2015







Kein Verkehrsmittel ist so witterungsunabhängig



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Grundlage von Mobilität in Deutschland 2008







Zwei Füße für die Gesundheit

- 35% der Erwerbstätigen sitzen mehr als neun Stunden am Tag
- Jedes zweite Kind bewegt sich zu wenig
- Tägliches Spazierengehen senkt deutlich Gesundheitsrisiken und baut Stress ab
- WHO-Empfehlung: wöchentlich5 mal 30 min Bewegung
- Steigerung der Lebenserwartung







Stadt als Lebens- und Bewegungsraum

- Gehwege sind nicht als Restflächen, sondern als Lebensraum zu verstehen
- Trennung von Verkehrs- und Aufenthaltsflächen aufheben, soweit hinsichtlich der Verkehrssicherheit möglich > Miteinander stärken
- Kleinteilige Strukturen begünstigen die Nahmobilität (sowie den Einzelhandel)
- Fußverkehrsförderung trägt zur Innenstadtbelebung/ Belebung des öffentlichen Raumes bei



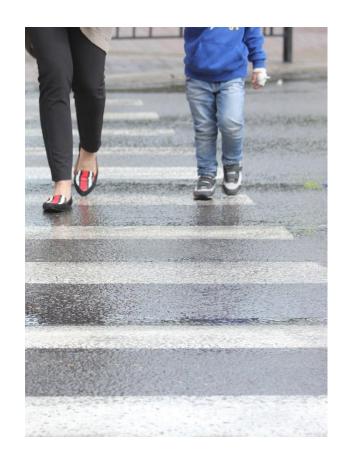






Mobilität in Bewegung

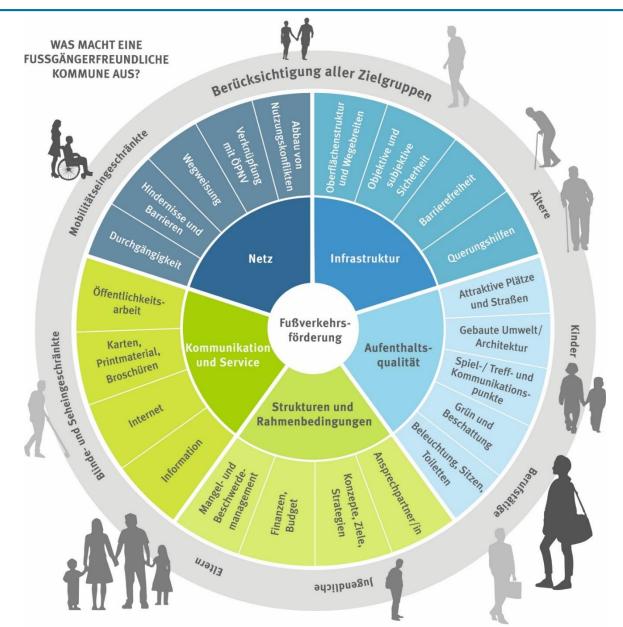
- Ziel: eine neue Geh-Kultur entwickeln
- Neue Mobilitätstrends zeigen vermehrten Umstieg auf die Verkehrsmittel des Umweltverbunds
- Bedürfnisse der Zufußgehenden als Mittelpunkt der planerischen Überlegungen im Nahbereich
- Einbindung der Bewegung in die Alltagswege
- Attraktive Freizeitwege für sportliche Betätigung

















Woran erkennt man Lebensqualität in einer Stadt?

"Schauen Sie, wie viele Kinder und alte Menschen auf Straßen und Plätzen unterwegs sind. Das ist ein ziemlich zuverlässiger Indikator."

(Jan Gehl, Architekt Kopnhagen)









Frankfurt-Nordend Straßen-Leben

- Alltagswege und Eckbereiche standen im Quartier im Vordergrund
- Umsetzung von Begegnungszonen im Frankfurt-Nordend
- Temporäre Spielstraßen (wöchentliche Sperrung einer Straße zum Spielen)
- Vernetzung von Spielräumen
- Aufwertung der Eckbereiche mit Gehwegnasen













Dortmund

Gehwegnasen

- Heranführung des Gehwegs an die Fahrbahn, insbesondere bei Park- oder Grünstreifen
- Hereinragen der Gehwegnase in die Fahrbahn um 30-70 cm
- Sichtbeziehungen zu Autos schaffen,
 Querungswege verkürzen
- Auch in Kombination mit anderen Querungsanlagen wie LSA oder Zebrastreifen









Rudersberg Ortsdurchfahrt (L1080 & L1148)

- Ziel: Verkehrsbelastung reduzieren; attraktive und sichere Radverbindung; Attraktivierung und Belebung des Straßenzugs (Ortsmitte); Barrierefreiheit
- Umbau von 650m der Ortsdurchfahrt
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h
- Einheitliche Pflasterung
- **-** ...













- Infos zum Fußverkehrs-Check
- Einige Fakten zum Fußverkehr
- Vorstellung der Themen sowie der geplanten Begehungen
- Nachfragen und Diskussion
- Ausblick auf das weitere Vorgehen









Die Fußverkehrs-Checks in St. Leon-Rot

Untersuchungsgebiete











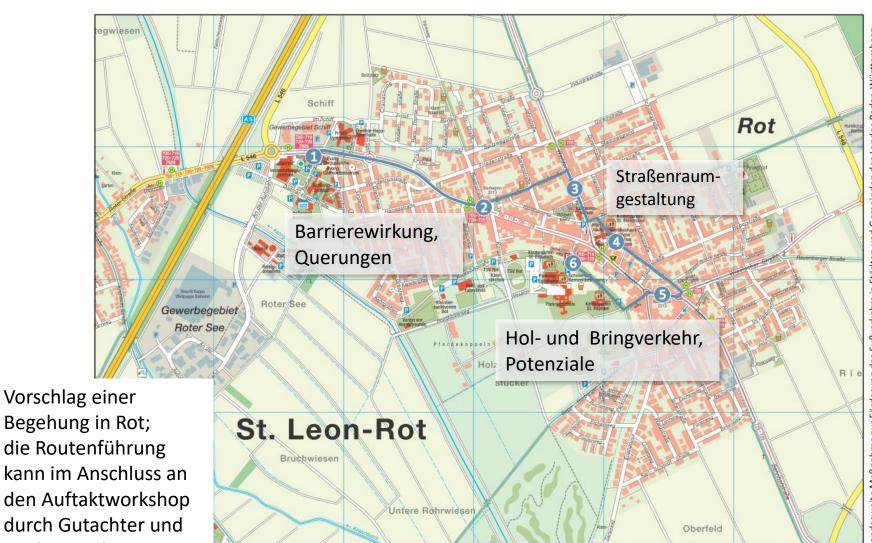
Landesweite Maßnahme zur Förderung des Fußverkehrs in Städten und Gemeinden des Landes Baden-Württemberg Kartengrundlage: Gemeinde St. Leon-Rot, Oktober 2012

Vorschlag einer Begehung in St. Leon; die Routenführung kann im Anschluss an den Auftaktworkshop durch Gutachter und Stadtverwaltung modifiziert werden









andesweite Maßnahme zur Förderung des Fußverkehrs in Städten und Gemeinden des Landes Baden-Württemberg. Kartengrundlage: Gemeinde St. Leon-Rot, Oktober 2012

kann im Anschluss an den Auftaktworkshop durch Gutachter und Stadtverwaltung modifiziert werden







- Infos zum Fußverkehrs-Check
- Einige Fakten zum Fußverkehr
- Vorstellung der Themen sowie der geplanten Begehungen
- Nachfragen und Diskussion
- Ausblick auf das weitere Vorgehen









Nachfragen und Diskussion

Wie schätzen Sie die Situation für Zufußgehende im Untersuchungsgebiet ein?

Was sind aus Ihrer Sicht wichtige Themen für die Begehungen?

Haben Sie Vorschläge für eine zukünftige Fußverkehrsförderung?









- Infos zum Fußverkehrs-Check
- Einige Fakten zum Fußverkehr
- Vorstellung der Themen sowie der geplanten Begehungen
- Nachfragen und Diskussion
- Ausblick auf das weitere Vorgehen









Weiteres Vorgehen

- Begehung St. Leon: **Do, 19.09. um 17:00**Treffpunkt: bitte die Ankündigungen beachten
- Begehung Rot: Do, 26.09. um 17:00 Treffpunkt: bitte die Ankündigungen beachten
- Abschlussworkshop: **Do, 14.11. um 18:00**Treffpunkt: bitte die Ankündigungen beachten
- Abschlussbericht: Frühjahr 2020









Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!









Fußverkehrs-Check 2019: Gehen – sitzen - spielen in St. Leon-Rot

Kontakt:

Planersocietät Philipp Hölderich

hoelderich@planersocietaet.de

Annika Worch

worch@planersocietaet.de

Donnerstag, 18. Juli 2017

